

Promotionsvorhaben: Prävention und Gesundheitsförderung in Klein- und Kleinstunternehmen

Problemhintergrund ist die Frage, wie gesundheitsförderliches und präventives Handeln in Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) initiiert und verstetigt werden kann. Vor diesem Problemhintergrund möchte ich mich im Rahmen meines Promotionsvorhabens exemplarisch mit der Anwendung und Implementation des Selbst-Check-Verfahrens für Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) im Baustoffhandel, in der KFZ-Instandhaltung und im Metallbaugewerbe auseinandersetzen.

Das Selbst-Check-Verfahren wird inzwischen von mehreren Berufsgenossenschaften angeboten und richtet sich jeweils an eine Gruppe von Klein- und Kleinstunternehmern einer Branche, in deren Unternehmen jeweils nicht mehr als 10 Mitarbeiter (Kleinstunternehmen) bzw. nicht mehr als 50 Mitarbeiter (Kleinunternehmen) beschäftigt sind. Das Selbst-Check-Verfahren soll den Klein- und Kleinstunternehmern helfen, den Gesundheitsstatus ihrer Beschäftigten und die Gesundheitsförderlichkeit der Arbeit systematisch zu analysieren und zu beurteilen und letztlich geeignete Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Die hierfür erforderlichen Daten gewinnt der Kleinunternehmer über eine kurze, schriftliche und standardisierte Mitarbeiterbefragung. Bei der Bewertung der Befragungsergebnisse soll dem Kleinunternehmer ein Benchmark helfen, der einen Vergleich der eigenen Ergebnisse mit den Ergebnissen anderer KKU derselben Branche erlaubt. Auf Basis der bewerteten Ergebnisse sollen Veränderungsmaßnahmen geplant und durchgeführt werden. Alle Schritte sollen vom Unternehmer eigenständig organisiert und durchgeführt werden können. Dabei soll ihm ein beiliegendes Manual helfen.

Kern des Promotionsvorhabens ist eine Fallstudienuntersuchung (Klein- und Kleinstunternehmer, die den Selbst-Check angewendet oder nicht angewendet haben) mit dem Ziel, induktiv aus den empirischen Fallbeispielen heraus theoretische Annahmen dazu zu generieren,

- (1) welche Prozesse und Effekte in den Augen des Unternehmers durch die Selbst-Check-Anwendung induziert werden können.
- (2) welche Motivlagen des Unternehmers zur Anwendung oder Nicht-Anwendung des Selbst-Checks im Kleinbetrieb führen können.
- (3) welche Handlungsbedingungen des Unternehmers sich hemmend oder fördernd auf die erfolgreiche Anwendung des Selbst-Checks auswirken können.

Diese am Beispiel des Selbst-Check-Verfahrens erarbeiteten Ergebnisse sollen dazu dienlich sein,

- (1) besondere Charakteristika kleinbetrieblicher Prävention und Gesundheitsförderung im Allgemeinen und die damit verbundenen besonderen Anforderungen an deren Instrumente, Strukturen und Prozesse besser spezifizieren zu können.
- (2) systemadäquate Zugangswege und Anknüpfungspunkte für eine erfolgreiche Initiierung und Verstetigung präventiven und gesundheitsförderlichen Handelns in KKU besser spezifizieren zu können.

Der erhoffte Wissenszugewinn kann in der Ergänzung des diesbezüglichen Stands der Forschung und Praxis um relevante Annahmen, oder aber auch in der Erhärtung oder Infrage-Stellung bereits propagierter Annahmen bestehen.

Untersuchungsdesign und Methoden

- Untersuchungsansatz: Fallstudienuntersuchung

- Datenerhebung: offene, leitfadenstrukturierte Interviews mit Klein- und Kleinstunternehmern
- Datenauswertung: qualitative Inhaltsanalyse

Rahmendaten

- **Umsetzungsstand:** 14 Interviews mit Klein- und Kleinstunternehmern aus dem Baustoffhandel, der KFZ-Instandhaltung, dem Metallbau und der Feinwerktechnik abgeschlossen. Derzeit Datenauswertung. Ggf. weitere Interviews.
- **Vorausichtl. Fertigstellung:** im dritten Quartal 2009
- **Ansiedlung:** Promotionsstudiengang 2006 an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld.
- **Betreuer:** **Prof. Dr. Peter-Ernst Schnabel** (Erstgutachter, Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, AG 4) und durch **Prof. Dr. Rolf Rosenbrock** (Zweitgutachter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Forschungsgruppe Public Health).

Name und Anschrift: Dipl.-Soz. David Beck

Dorotheastraße 26

10318 Berlin

Tel: 030 282 98 16

Mobil: 0163 282 98 16

Kontakt: david.beck@uni-bielefeld.de